



# Neubau unter alten Bäumen

**Der schlichte, kompakte Flachdachbau an bester Wohnlage besteht aus einem Wohn- und einem Ateliertrakt. Der alte Baumbestand des Grundstücks gibt dem Anwesen eine besondere Qualität.**

*Von Andreas Petermann (Text) und Klaus Lipa (Fotos). Bearbeitung: Christine Vollmer*





Im geschützten Winkel zwischen Wohn- und Arbeitstrakt liegt das sogenannte «Gartenzimmer».



## Reportage *Neubau unter alten Bäumen*

**Foto gross)** Das Haus lebt vom Kontrast: Geometrische Architektur, naturnaher Garten.  
**1+2)** Die Dachterrasse mit den durchbrochenen Wänden ist als Wohnraum im Freien konzipiert.  
**3)** Die Gartenterrasse ist eng mit den Wohnräumen verbunden.  
**4)** Wohn- und Arbeitstrakt haben je einen eigenen Eingang.







## Reportage *Neubau unter alten Bäumen*

**Foto gross)** Treppe und Böden sind aus massiver, geölter Eiche.  
1) Einbaumöbel in Weisslack fügen sich dezent in den schlichten Bau ein.  
2) Die klare, reduzierte Formensprache prägt auch den Innenausbau.









## Reportage *Neubau unter alten Bäumen*

**Foto gross)** Durch den alten Baumbestand des Grundstücks haben die Wohn- und Arbeitsräume eine besondere Qualität.

**1+2)** Goldschmiedeatelier und Büro mit Blick ins Grüne.











1+2) Im Obergeschoss liegen vier Schlafräume und die Bäder.

> Bauland in der Stadt, an zentraler Lage, ist ein rares Gut. Doch hin und wieder ergibt sich die Möglichkeit, ein bereits bebautes Grundstück zu erwerben und sich mit einem Neubau den Traum vom Einfamilienhaus an bester Lage zu erfüllen. So auch in diesem Fall, wo ein neues Wohnhaus für eine fünfköpfige Familie mit integriertem Goldschmiedeatelier entstand.

**Zentrale Lage, alte Bäume** Zentrumsnah im Augsburger Textilviertel und doch mit sehr hoher Wohnqualität fand man nach langer Suche ein passendes Grundstück. Die Anliegerstrasse vor dem Grundstück endet in einem von kleinen Einfamilienhäusern umstandenen Platz. Das Grundstück, bebaut mit einem Satteldachhaus aus den 50er Jahren, hatte einen grossen Garten mit schönen alten Bäumen.

Um den Ansprüchen der Bauherren an die zukünftige Wohn- und Arbeitsqualität gerecht zu werden, entschloss man sich nach reiflicher Überlegung zum Abriss des alten Gebäudes und plante einen kompletter Neubau. Die Sanierung und Erweiterung des alten Hauses wäre mit zu vielen Kompromissen behaftet gewesen. Nur ein Neubau versprach eine konsequente Umsetzung der Planungsaufgabe.

Der schöne alte Laubbaumbestand sollte als prägendes Element des Gartens unverändert erhalten bleiben. Deshalb war es ein wichtiger Bestandteil der Planung, den Baumbestand in das Gesamtkonzept zu integrieren. Benötigt wurde ein Wohnhaus für eine fünfköpfige Familie mit integriertem Atelier für das Goldschmiedehepaar und seine beiden Angestellten. Wohnen und

Arbeiten sollen nebeneinander Platz haben, ohne sich zu beeinträchtigen. Die Bauherren Gitta Pielcke-Zimmermann und Erich Zimmermann, Schmuckdesigner und Goldschmiede, hatten bereits eine konkrete Vorstellung von ihrer zukünftigen Wohn- und Arbeitssituation. Die klare, reduzierte Formensprache ohne modische Attribute wurde von Bauherren und Architekt als wesentliches Gestaltungsmerkmal definiert. Ziel war ein schlichtes, kompromissloses Gebäude mit Flachdach, gebaut aus authentischen, massiven Materialien: Filzputz für Wand- und Deckenoberflächen, massive geölte Eiche für Böden, Treppe und Möbel, italienischer Sandstein Pietra Serena für Nassbereiche und Arbeitsplatten, Weisslack für Einbaumöbel und Eisenglimmer für die Metalle.

**Wohntrakt und Atelier** Im Inneren gliedert sich das Haus in zwei Teile, den Wohntrakt und das Atelier. Das Wohnen findet im Erd- und Obergeschoss des östlichen Gebäudeflügels statt, das Arbeiten im Erdgeschoss des Westflügels. Wohnen und Arbeiten sind durch eigene Eingangsbereiche direkt von aussen erschlossen. Die interne Verbindung der Bereiche ist über einen Vorraum gegeben und ermöglicht es den Nutzern, Geschäftliches und Privates auf kurzem Wege miteinander zu verknüpfen. Die Nutzflächen im Untergeschoss sind über eine gemeinsame Treppe von beiden Bereichen aus zugänglich.

Im Obergeschoss des Wohnbereichs befinden sich die drei Kinderzimmer und das Schlafzimmer der Eltern, jeweils mit eigenem Bad. Über dem Atelier befindet sich die geschützte Dachterrasse, dem Wohnbereich wie ein Aufenthaltsraum im Freien zugeordnet. Kinderzimmer und Flur haben direkten Zugang auf die Dachterrasse. Über eine Aussentreppe ist die Dachterrasse auch von der Gartenterrasse aus zugänglich.

**Freibereich «Gartenzimmer»** Die Verknüpfung der Innen- und Aussenräume ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung. Der Freibereich als «Gartenzimmer» ist Bestandteil der Wohn- und Arbeitsräume. Zwei geborgene Terrassen, eine Gartenterrasse im Winkel der beiden Gebäudeflügel und eine mit gezielt durchbrochenen Wänden gefasste Dachterrasse, beide als Wohnräume im Freien geplant, ermöglichen ein naturnahes Wohnen im Freien, verbunden mit der gewünschten Intimität. Das Haus präsentiert sich klar und geometrisch – der Garten wild und natürlich. Dieser Kontrast ist gewünscht und durch den weitgehend erhalten gebliebenen Garten von Anfang an gegeben.

**Ruhiges Erscheinungsbild** Die klare Gestaltung findet sich auch in den Fassaden wieder. Gezielt gesetzte Fassadenöffnungen – kleine Öffnungen wurden mit dunkel abgesetzten Putzfeldern zu Grosselementen zusammengefasst – ergeben ein leichtes, ruhiges Erscheinungsbild.

Die Materialien der Innenräume werden an der Fassade wieder aufgegriffen. Filzputz, massive geölte Eiche und Eisenglimmer dürfen auch aussen ihre Wirkung entfalten. Im Aussenbereich ergänzen Sichtbetonoberflächen der Gartenterrasse und der Aussenbeläge das Materialspektrum.

Eine überdurchschnittliche Wärmedämmung der Aussenbauteile und eine besonders effiziente Gebäudetechnik mit Grundwasserwärmepumpe, Solarthermie und kontrollierter Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung und Erdreichwärmetauscher machen das Gebäude auch bei steigenden Anforderungen an die Energieeffizienz zukunftsfähig. <